



VERANSTALTET VON

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE
SCHWERPUNKT: VISUELLE ZEIT- UND
KULTURGESCHICHTE
Web: [http://www.univie.ac.at/visuellezeit-
geschichte/](http://www.univie.ac.at/visuellezeit-
geschichte/)
Kontakt: Rosemarie Burgstaller
Email: Rosemarie.Burgstaller@univie.ac.at
Tel: 00 43 1 4277 41204



IN KOOPERATION MIT DEM FILMARCHIV
AUSTRIA



VERANSTALTUNGS-
ORTE SYMPOSIUM

ALTE KAPELLE | AKH
SPITALGASSE 2, HOF 1
1090 WIEN

KINO

TOP KINO
RAHLGASSE 1
1060 WIEN

Wir danken unseren Förderern

ZukunftsFonds
der Republik Österreich



VDfS
VERWERTUNGSGESELLSCHAFT
DER FILMSCHAFFENDEN



Zooming



SYMPOSIUM | ZOOMING IN & OUT
3. - 5. MAI 2012 | ALTE KAPELLE

DONNERSTAG 3. MAI

15.00 Begrüßung | AYLIN BASARAN | JULIA B. KÖHNE | KLAUDIJA SABO | FRANK STERN

15.30 TANDEM I 

VOLKER WORTMANN [Universität Hildesheim]: Mediale Strategien der Differenz

ANJA SALOMONOWITZ [Filmemacherin]: Dokumentarische Strategien

17.00 Pause | Begrüßungsdrink

18.30 FILMSCREENING IM TOPKINO

FILM: **Hana, dul, sed...** von BRIGITTE WEICH
Einführung: THOMAS BALLHAUSEN
[Filmarchiv Austria, Universität Wien]

21.00 Abendessen

FREITAG 4. MAI

10.00 TANDEM II 

DAN CHRISTIAN GHATTAS [Internationale Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen]: Intersex – die Macht des Blicks

ELISABETH SCHARANG [Filmemacherin]: Filmen auf Augenhöhe. Die Geschichte des intersexuellen Alex Jürgen

11.30 Pause

12.00 TANDEM III 

ANETTE BALDAUF [Universität für Angewandte Kunst Wien]: Sozialvoyeurismus und Selbstreflexivität

KATHARINA WEINGARTNER [Filmemacherin]: Misogyne und exotistische Spuren im neueren österreichischen Dokumentarfilm

13.30 Mittagspause

15.00 EINRAD/ TANDEM IV 

EVA HOHENBERGER [Ruhr-Universität Bochum]: Sind Kamerafahrten politisch? Form und Politik im Dokumentarfilm

16.00 TANDEM V 

JULIA T. S. BINTER [Universität Wien]: Dokumentarismen der Migration und Diaspora in Österreich. Politische Positionierungen und Herstellungsstrategien von Öffentlichkeit

ARASH T. RIAHI [Filmemacher]: Das Politische im Privaten

18.00 ÜBERRASCHUNGSFILM mit anschließender Diskussion

21.00 Abendessen

LEGENDE

 WEITWINKEL

 TELEOBJEKTIV

 SELBSTBESPIEGELUNG

SAMSTAG 5. MAI

10.00 TANDEM VI 

PETER ZIMMERMANN [Publizist, Medienwissenschaftler]: Der dokumentarische Portraitfilm. Von der Spiegelung des Politischen im Privaten

JUDITH KEIL und ANTJE KRUSKA [Filmemacherinnen]: Marginalisierte als Helden. Subjektivität und die Treue zur Figur

11.30 Pause

12.00 ZWEIRAD/ TANDEM VII 

GEORG SEEßLEN [Journalist, Filmtheoretiker]: Der Essayfilm als politische Geste

PETER KEREKES [Filmemacher]: How History is Cooked. Family - Memories - Point-of-View (Cooking History and 66 Seasons)

13.30 Mittagspause

15.00 TANDEM VIII 

MAREN GRIMM [Akademie der Bildenden Künste Wien, Filmemacherin]: Wie „etwas“ sichtbar wird – Realitätsauffassung, Versuchsanordnung und operative Konstruktion des Politischen in den Filmen von Volko Kamensky

MARIETTA KESTING [Humboldt-Universität zu Berlin, Filmemacherin]: Migration zu sehen geben - Strategien der Sichtbarmachung im Dokumentarfilm

16.30 Pause

16.45 DREIRAD/ TANDEM IX 

CHRISTIAN SCHULTE [Universität Wien]: „Das Nichtverfilmte kritisiert das Verfilmte“. Zum filmischen Essayismus Alexander Kluges

ASCAN BREUER [Filmemacher]: Zweifel und Wahrheit im Dokumentarischen

Abstract:

Das Symposium widmet sich Herstellungsstrategien des ‚Politischen‘ in neueren deutschsprachigen Dokumentarfilmen. Anhand von zahlreichen Filmausschnitten werden filmische Sprachen, Narrationen, Symboliken und Ästhetiken analysiert, mit deren Hilfe Effekte des ‚Politischen‘ erzeugt werden. Hierzu bilden jeweils ein(e) Wissenschaftler_in und ein(e) Filmschaffende_r zusammen ein Tandem.

In den Tandemgesprächen wird unter anderem auf diese Fragen fokussiert:

Was verbirgt sich hinter dem feuilletonistischen oder filmtheoretischen Label des ‚Politischen‘ und wozu dient es? Wie wird der Effekt des ‚Politischen‘ in den Filmen generiert? Aufgrund welcher offensichtlichen oder verborgenen Entscheidungen während der Dokumentarfilmproduktion – seien sie inhaltlicher, formaler, narrativer, ästhetischer oder dramaturgischer Art – entsteht er überhaupt? Welche visuellen Ausdrucks- und Repräsentationsformen sowie Wirkungsweisen des ‚Politischen‘ lassen sich beschreiben?

Ziel ist es, unterschiedliche ‚Politikdisplays‘ aus den Filmbeispielen herauszufiltern, wobei die Frage nach den Blickpunkten und Kritikformen der Filmemachenden im Mittelpunkt stehen soll. Hierzu werden die filmischen Perspektiven behelfsweise in unterschiedliche Typen eingeteilt: in „Weitwinkel“- , „Teleobjektiv“- oder „Selbstbespiegelungstaktiken“.